



## Heute und Morgen

**Harald Katzmaier**  
ist Sozialwissenschaftler,  
Netzwerkforscher, Gründer und  
Direktor von FASresearch

Unsere dunklen Seiten

# Der Schattenmann

Jeder von uns hat Einstellungen und Neigungen, die wir nicht sehen wollen, die wir peinlich verbergen. Sigmund Freud nannte sie „unbewusste Wünsche“, C. G. Jung bezeichnete sie als unseren „Schatten“. In diesem Schatten verbergen sich Neid, Gier, Vorurteile, Rachsucht, Rassismus, Scheinheiligkeit, unser Wunsch nach Überlegenheit – also alle Eigenschaften in uns, die wir so gerne anderen unterstellen.

Unter der schmalen Decke von Vernunft, Aufklärung und Zivilisation lauert eine furchteinflößende Mischung. Es gab und gibt Zeiten, wo unser Schatten aus seinem Versteck heraus in die politische Arena tritt und unverdeckt das Wort ergreift. Wenn Donald Trump davon redet, dass man die Angehörigen von Terroristen töten, härtere Foltermethoden einführen oder Muslime aussperren sollte, und er jeden als „Lügner“ oder „Weichei“ beschimpft, dann spricht nicht die Vernunft, sondern der Schatten. Mit seiner Weigerung, vernünftig zu diskutieren und politisch korrekt zu sein, ermutigt er aber zugleich auch andere, den eigenen Schatten von der Leine zu lassen. Und da wir alle nicht frei von

Schatten sind, geht eine befremdliche, unheimliche Macht von Figuren wie Donald Trump aus. Je verrückter und radikaler seine Reden sind, desto mehr Resonanz gibt es im kollektiven Schatten der USA. Ihm Ignoranz oder Moralpredigten entgegenzusetzen trägt nur zu noch mehr Ressentiment und trotzigem Protest bei. Den Schatten wütend zu bekämpfen ergibt keinen Sinn, denn dabei wird man selbst zum Schatten. Sich dem Schatten zu unterwerfen und den eigenen dunklen Einstellungen zu folgen wäre aber noch fataler.

Das Einzige, was hilft, ist, dem Schatten in uns ins Auge zu blicken und uns bewusst zu sagen, dass wir mehr sind als ein ängstliches, schmerz erfülltes Bündel von Wut und Ressentiments. Dass es andere Auswege gibt aus Furcht und Krise. Dass es auch die Welt der Neugierde und Kreativität, der Teilhabe und des Gelingens gibt. Dass auch Solidarität, Wagemut, Freundschaft, Großzügigkeit, Enthusiasmus und Vertrauen existieren. Denn nichts scheut der Schatten mehr als die helle, mutige Zuversicht.

► Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: [h.katzmaier@fas-research.com](mailto:h.katzmaier@fas-research.com)



**Donald Trump**  
im US-Wahlkampf:  
Psychoanalytiker  
würden sagen, hier  
spricht ein Schatten